



Präsident: Pfarrer A. Schwendener, Rehweidstr. 2, 9010 St.Gallen, Tel. 071 244 34 64 (www.erf-sg.com)

Zum Winterprogramm 2006/2007 des Evangelisch-reformierten Forums

«Schreibe nun, was du gesehen hast und was es bedeutet und was nachher geschehen soll ...» Apokalypse des Johannes 1, 19

Liebe Mitglieder und Interessierte

Das diesjährige Winterprogramm des Evangelisch-reformierten Forums widmet sich dem letzten Buch der Bibel, der Apokalypse des Johannes. In der Regel kennen wir aus dieser rätselhaften Schrift vor allem Katastrophenbilder, einige tröstliche Verse (z.B. «Sei getreu bis in den Tod, und ich will dir die Krone des Lebens geben!» Apk. 2,10) oder die Beschreibung des Himmlischen Jerusalems.

Was aber ist die bleibende Botschaft dieses prophetischen Buches, das oft gemieden oder missverstanden wird?

Die Bibel beginnt mit der Erzählung, wie Himmel und Erde in sieben Tagen erschaffen worden sind. Am Ende der Bibel spricht die Johannesoffenbarung – wiederum in Siebenerzyklen – von der Auflösung der sichtbaren Welt und all dem, was der neuen Schöpfung entgegensteht. Im Ganzen geht es darum, dass Jesu Werk gegen den äusseren Schein weitergeht und das verheissene Reich Gottes seine Vollendung findet.

Hier wird auch unsere diesjährige Reformationsfeier mit dem Titel: «Von Babylon zu Jerusalem» anknüpfen. Die Reformatoren wollten nämlich nicht einfach zurück zur Schrift, sondern zu dem, wovon die Schrift zeugt: zu Christus, der kommt und sein Reich aufrichtet. Nicht eine neue Schriftgelehrsamkeit war das Ziel, sondern die geistliche und politische Wegbereitung für das Reich Gottes. Die Reformation sollte die Kirche aus ihrer babylonischen Gefangenschaft befreien und sie durch Umkehr, Gericht und Erneuerung zu einer Neuausrichtung am himmlischen Jerusalem führen. Viele Glaubenslieder zeugen von dieser Hoffnung.

Die Vortragsreihe im Februar will helfen, die Botschaft der Johannesoffenbarung neu zu entdecken. Visionäre, politische und psychologische Aspekte kommen zur Sprache, auch dem fundamentalistischen Missbrauch der Apokalyptik ist ein Abend gewidmet.

St.Gallen, im Herbst 2006

Mit herzlichen Grüssen, Andreas Schwendener